

GRÜNE BILANZ 2016 FÜR DIE OBERPFALZ EINSATZ FÜR EINE OBERPFALZ MIT INTAKTER UMWELT UND LEBENSWERTER ZUKUNFT SCHWERPUNKTE 2017: FLÄCHENSCHUTZ & ENERGIEWENDE

Der BUND Naturschutz (BN) zieht für das Jahr 2016 in der Oberpfalz eine insgesamt positive „Grüne Bilanz“ und startet optimistisch in das Jahr 2017.

Auch 2016 sind dem BN in Zusammenarbeit von Kreisgruppen und Landesverband sowie ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen und Bündnispartnern wieder wichtige Erfolge in der Oberpfalz gelungen:

Zusammen mit der örtlichen Bürgerinitiative konnte sich der BN darüber freuen, dass die für Seubersdorf im Landkreis Neumarkt geplante und bereits genehmigte Ortsumfahrung auf dem Klageweg gestoppt wurde.

Als weiteren Erfolg konnte der BUND Naturschutz das gemeinsam mit Bündnispartnern in der Stadt Schwandorf gewonnene Bürgerbegehren gegen eine riesige Hähnchenmastanlage verbuchen.

Erst in der vergangenen Woche konnte der BN einen Klageerfolg beim Verwaltungsgericht Regensburg im Hinblick auf eine neue Wasserkraftanlage an der Vorsperre des Eixendorfer Stausees (Landkreise Schwandorf/ Cham) erzielen, mit dem substantielle Verbesserungen an der Anlage durchzuführen sind.

„Es ist sehr bedenklich, dass Politik und Behörden in der Oberpfalz, wie in diesen Beispielen, erst durch Gerichte und durch die Bürger von umweltschädlichen Projekten abgebracht werden müssen“ - so das Resümee von Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern.

„Bis zu einer wirklich nachhaltigen Entwicklung ist es im Regierungsbezirk Oberpfalz jedoch noch ein weiter Weg: der Zugriff auf die noch verfügbaren freien Flächen geht ungeachtet anderslautender gesetzlicher Vorgaben und politischer Willenserklärungen vor Ort fast ungehindert weiter. Scheinbar bedenkenlos werden begrenzte Ressourcen vergeudet. Planungen für autobahnähnliche Straßen (z. B. B 85) und für den überzogenen Ausbau des landwirtschaftlichen (Kern-) Wegenetzes zerstückeln Erholungsräume für den Menschen und Lebensräume seltener Arten. Auch die Energiewende droht ausgebremst zu werden. Noch mehr als bisher setzt der BUND Naturschutz deshalb auf das Engagement und die Überzeugungskraft seiner ehrenamtlich Aktiven, aber auch auf das wachsende Umweltbewusstsein in der Bevölkerung – auch ein Ergebnis der vielfältigen Umweltbildungsangebote seiner Kreis- und Ortsgruppen“, so Reinhard Scheuerlein, BN-Regionalreferent für die Oberpfalz.

Als große Erfolge für 2016 – für Bayern ebenso wie für die Oberpfalz – wertet der BUND Naturschutz das absehbare Aus für das Handelsabkommen TTIP, das

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg/Regensburg, 01.03.17

PM-019-17/LFG

Umweltpolitik

Scheitern der Wiederezulassung des Pestizids Glyphosat und die vorbildlich gelungene Verteidigung der Schutzgebiete von europäischem Rang. FFH-Gebiete wie die Regentaläue bei Cham, das Charlottenhofer Weihergebiet bei Schwandorf, den Manteler Forst, die Bachtäler im Falkensteiner Vorwald und die Waldnaabaue westlich von Tirschenreuth sind damit auch für künftige Generationen gesichert.

Zu diesen Erfolgen haben die oberpfälzer Kreisgruppen 2016 wesentlich beigetragen – durch aktive Unterstützung verschiedener Demonstrationen, die Sammlung von Unterschriften und die Unterstützung der EU-weiten Kampagne zu Natura 2000.

„2016 haben wir richtig Rückenwind für den Stopp der unfairen Handelsabkommen TTIP und CETA bekommen. Die positive Resonanz auf viele örtliche Aktionen in der Oberpfalz und die großen Demonstrationen in Januar 2016 in Berlin mit 23.000 Menschen und in München und sechs anderen Städten im September mit 320.000 TeilnehmerInnen auch aus der Oberpfalz machen uns Mut, dass sich doch noch fairere Handelsbedingungen erreichen lassen“, so Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BN.

Bayerns größter Natur- und Umweltschutzverband freut sich zudem über einen beachtlichen Mitgliederzugewinn im Jahr 2016. Mit netto 4.000 neu gewonnenen „Freunden der Erde“ im vergangenen Jahr wächst Bayerns „Anwalt der Natur“ auf rund 225.000 Mitglieder und Förderer.

In der Oberpfalz nahm der Mitgliederstand um rund fünf Prozent auf rund 16.700 zu und stieg dabei deutlich stärker als im bayernweiten Durchschnitt.

2017 will der BN auch in der Oberpfalz drei Schwerpunkte setzen:

1. Bayerns Heimatlandschaften bewahren und Flächenverbrauch stoppen:

Hier geht es vor allem um die von Heimatminister Markus Söder geplante Verschlechterung des Anbindegebots, das zu zahlreichen Neuplanungen für Gewerbegebiete auf der grünen Wiese in der Oberpfalz führen würde. Wir werden die soeben begonnene europäische Bürgerinitiative zum Schutz des Bodens intensiv bewerben, auf die konsequente Umsetzung behördlich festgesetzter Ausgleichsmaßnahmen für Landschaftseingriffe drängen und eine Dokumentation zu Gewerbegebieten erstellen.

2. Schutz von Umwelt und Verbrauchern vor unfairen Handelsabkommen für Konzerne (TTIP, CETA, TISA):

Auch wenn die Ablehnung des angestrebten CETA-Volksbegehrens durch den Bayerischen Verfassungsgerichtshof sehr enttäuschend ist, weil damit Bürgerrechte und die Rechte des Gesetzgebers bei internationalen Handelsverträgen ausgehebelt werden, wird der BUND Naturschutz zusammen mit der BUND und dem europäischen Netzwerk Friends of the Earth die endgültige Ratifizierung in allen EU Mitgliedstaaten und auch im Bundesrat zu Fall zu bringen.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg/Regensburg, 01.03.17

PM-019-17/LFG

Umweltpolitik

Zudem soll es weitere Aktionen für Gentechnikfreiheit und für mehr Ökolandbau geben. Bereits am 21. Januar 2017 fand dazu eine Großdemo in Berlin mit 18.000 engagierten MitstreiterInnen statt - davon viele auch aus der Oberpfalz.

3. BN-/BUND Kampagne zur Bundestagswahl mit den Schwerpunktthemen Rettung von Bürger-Energiewende, Atom-Ausstieg, Klima- und Verbraucherschutz sowie Fortentwicklung zu einem ökologisch-sozialen Wirtschaften. Die Debatte um die Gleichstromleitung „Südost“ wird die Oberpfalz trotz der geplanten Verwendung von Erdkabeln intensiv betreffen. Den Trassenkompromiss zwischen Merkel, Seehofer und Gabriel kritisiert der BN als Rückschlag für die dezentrale Energiewende. Damit drohen teure Fehlinvestitionen und eine Subvention von Kohle- und Atomkraftwerken im europäischen Stromverbund. Im Vorfeld zur Bundestagswahl wird der BUND Naturschutz versuchen, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen den Abbau umweltschädlicher Subventionen und die Rettung der dezentralen Energiewende verstärkt zur Grundlage für die Wahlentscheidung umweltbewusster MitbürgerInnen zu machen. Weitere Ziele des Verbandes im Jahr 2017 sind der Einsatz für die Erhaltung einer bäuerlichen Landwirtschaft sowie der vorbeugende Hochwasserschutz durch die Revitalisierung von Flüssen und Auen.

„Friedenssicherung, Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, engagierter Klimaschutz und Bekämpfung der Fluchtursachen gehören untrennbar zusammen“, so Hubert Weiger. Er fordert: „Bayern und die Oberpfalz brauchen mehr ökologisch wirtschaftende Unternehmen, ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz und neue Wege aus der umweltzerstörenden Wachstumswirtschaft. Das Festhalten der Staatsregierung an unfairen Handelsabkommen wie TTIP und CETA, ihr Einsatz für eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen und für ein Flächen fressendes Straßenneubauprogramm bedroht dagegen die Umwelt- und Lebensqualität in Bayern.“

Auch 2017 versteht sich der BN als das „Grüne Gewissen“ der Oberpfalz.

Er wird sich deshalb als kämpferischer Anwalt der Natur weiterhin engagiert für die Sicherung vielfältig strukturierter Kulturlandschaften, aber auch für bessere, weil natur- und ressourcenschonendere Alternativen bei Eingriffsprojekten einsetzen, um auch in der Oberpfalz eine tatsächlich nachhaltige Entwicklung zu erreichen und das unersetzliche Naturerbe dieses Regierungsbezirks auch für künftige Generationen zu sichern.

gez. Reinhard Scheuerlein, Regionalreferent für die Oberpfalz

für Rückfragen:

Reinhard Scheuerlein
Telefon 0175 642 55 98

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg/Regensburg, 01.03.17
PM-019-17/LFG
Umweltpolitik